

Seelsorgebereich Nord: *Was steht im Votum?*

Pastoral: **Zusammen.Wachsen** in einer neuen pastoralen Struktur, indem Angebote, Aktivitäten, Gruppen und neue pastorale Initiativen

... **abgestimmt**, miteinander **verknüpft** oder **gemeinsam gestaltet** werden.

Finanziell: ... eine Kirche und ein Gemeindeheim der **Kategorie A** sowie eine Kirche und ein **Gemeindeheim** in der **Kategorie B** ...

... die **anderen Immobilien Kategorie C** ab 2020

... **Entscheidung** spätestens bis **Ende 2019**

Kat. A : Betriebskosten + Erhaltungsrücklagen

Kat. B: Betriebskosten Kat. C: Keine Mittel

Seelsorgebereich Nord: *Was sagt der Bischof?*

...

*„Eine große Herausforderung des Votums besteht darin, dass sich die „Nordgemeinden“ in Verbindung mit den Verantwortungsgremien (KV, PGR) **bis Ende 2019 verbindlich auf einen A-Standort** einigen werden. Ich bitte darum, mir Ihren Vorschlag für diese Standortentscheidung zu gegebener Zeit mitzuteilen.“*

...

Koordinierungsgruppe (KOG) Nord

Aufgaben:

- Vorbereitung eines **Entscheidungsvorschlages**
- **kein** Entscheidungsgremium!! => PGR & KV

Bisherige Schritte:

- **Zeitplan** (am Ende!)
- **4 mögliche Szenarien** (mit Varianten)
- Kriterien

Koordinierungsgruppe (KOG) Nord

setzt sich zusammen aus:

St. Johann Frau Gem. Ref. Brautmeier, Frau Breuker, Herr Deichsel

St. Josef Herr O. Peters, Herr Gäng

St. Theresia v. K. J. Pastor Hegh, Herr Dr. Sokolowski-Tinten, Herr G. Peters

St. Barbara Herr Berndt, Herr Dr. Räcker

Vertreter des PGR Herr Krakau

Pfarrer Propst Dr. Fabritz

Moderator Herr Diem

Vorbemerkungen zu den Szenarien

- **Finanzielle Vorgaben** des Votums müssen erfüllt werden
- Es **wird** eine Festlegung auf die **A-Kirche** und das **A-Gemeindeheim** erfolgen:
 - ⇒ das ist der **Zukunftsstandort(e)**
- Die KOG-Nord sieht die Notwendigkeit von **Übergangszeiten** (Frage: wie lange?)
 - ⇒ zusätzlicher **Finanzbedarf**
(Schulden, Fördervereine, Sponsoren, ...)
- Noch ist **alles offen**
 - ⇒ keine **Vor-Festlegungen**
 - ⇒ keine **Standortangaben** in den Szenarien

Szenario 1a: Alles langfristig erhalten!

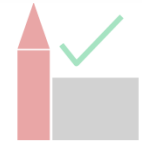
- **Gemeinden** (incl. Immobilien!) bleiben **langfristig erhalten**; „praktisch“ alle A



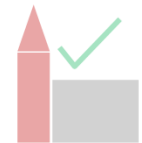
⇒ **zusätzlicher Finanzbedarf** für Immobilien der Kat. B & C



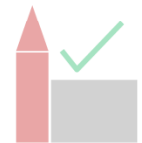
⇒ bis zu **42.000,- € pro Jahr und Gemeinde**



⇒ **Fördervereine, Sponsoren, etc. in erheblichem Umfang**



Pastorales Ziel?



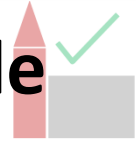
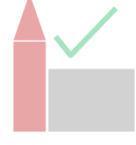




Ist das unser Auftrag? ⇒ Zusammen.Wachsen

Wie steht es um die Zukunftsfähigkeit der Gemeinden?

Pastorale Mitarbeiter?

Szenario 1b: Alles mittelfristig erhalten!

- **Gemeinden** (incl. Immobilien!) bleiben **mittelfristig** (max. **2030**) **erhalten**; „praktisch“ Kat. C => Kat. B 
 - ⇒ **zusätzlicher Finanzbedarf** für Immobilien der Kat. C 
 - ⇒ **9.000 – 14.000,- € pro Jahr und Gemeinde** 
 - ⇒ durch **Fördervereine, Sponsoren, etc.** 
- Keine gr. Reparaturen an B Immobilien aus dem Pfarrei-Haushalt!
 - ⇒ **Geld muss zusätzlich aufgebracht werden.** 
- Zunächst bleibt „**alles beim Alten**“ 
 - ⇒ Kirche bleibt mittelfristig **vor Ort**
 - ⇒ mehr Zeit fürs **Zusammen.Wachsen**

Beachte: Festlegung A-Standort(e) = Zukunftsstandort

Szenario 1b - Herausforderungen & Fragen

- **Nicht** einfach „weiter so“
 - ⇒ **gemeinsames Konzept** (pastoral & finanziell)
 - ⇒ **verbindlicher** Umsetzungsplan
 - ⇒ **solidarische** Finanzierung
 - ⇒ Liturgie mit **weniger Seelsorgern**
- **Zukunftsfähigkeit**
 - ⇒ **wie lange** geht das (fin. & personell)?
 - ⇒ **pastorales Ziel?**
 - ⇒ **Weiterentwicklung** (Invest. & Modernis.)?



Szenario 2: *Wir schließen uns zusammen!*

(1 Gemeinde mit 2 Filialkirchen oder 2 Gemeinden an bestehenden Standorten)

- Die 4 Nordgemeinden **schließen sich** zu 1 oder 2 Gemeinden **zusammen**.

⇒ **erhalten bleiben: A- und B-**
Standorte; **C-Standorte werden aufgegeben**

⇒ **Vorgaben des Votums** sind erfüllt

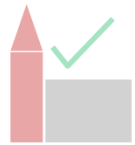
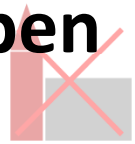
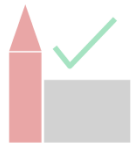
⇒ **Erhaltungsbedarf** für B-Standort durch
Fördervereine, Sponsoren, etc.

- **Zusammen.Wachsen** erfolgt!

⇒ der Norden **arbeitet gemeinsam**

⇒ beschränkte **Ressourcen** werden **gebündelt**

⇒ **Entwicklungsmöglichkeiten** (Inv. & Mod.)



Szenario 2 - Herausforderungen & Fragen

- **Zusammen.Wachsen**

- ⇒ **Standortwahl** (Kriterien; bis Ende 2019)
- ⇒ „**Gewinner**“ & „**Verlierer**“ (Gast & Gastgeber)
- ⇒ **Verlust** von Gemeindemitgliedern
- ⇒ **Übergangszeiten** (FV, Sponsoren; wie lang?)

- **Was ist mit „dem Rest“ (C-Stand.)?**

- ⇒ wie bleiben wir im ganzen Norden ***vor Ort?***

- ⇒ Immobilien:

Neue Nutzung oder Veräußerung?



Szenario 3a: *Wir bauen neu!*

(Ein neues Gemeindezentrum an neuem oder altem Standort)



- Die 4 Nordgemeinden **schließen sich** zu einer Gemeinde **zusammen**.
 - ⇒ **Neubau** eines **modernen** Gemeindezentrums (Kirche, Gemeindeheim, Pastorat)
 - ⇒ bisherige/übrige Standorte: **Aufgabe!**
 - ⇒ **Verkaufserlöse** dienen der **Finanzierung**
- **Zusammen.Wachsen** durch **Neuanfang für alle!**
 - ⇒ der Norden **arbeitet gemeinsam**
 - ⇒ **keine** Gewinner & Verlierer
 - ⇒ kath. Kirche im Norden = **neu, modern, ...**
 - ⇒ vielfältige **Gestaltungsmöglichkeiten**



Szenario 3a - Herausforderungen & Fragen

- **Realisierung**

- ⇒ überzeugender **Standort** – „zentral“

- ⇒ überzeugende **Gebäudeplanung**

- (nicht nur „effizient“, bedarfsgerecht, ...)

- ⇒ überzeugendes **pastorales Konzept**

- ⇒ **Finanzierung** gesichert !?

- ⇒ **Übergangszeiten** (FV, Sponsoren; wie lang?)

- ⇒ **Verlust** von Gemeindemitgliedern



- Wie bleiben wir im ganzen Norden ***vor Ort?***

Szenario 3b: *Aus Alt mach Neu!*

(Ein bestehendes Standort wird weiterentwickelt und umgebaut)



- Die 4 Nordgemeinden **schließen sich** zu einer Gemeinde **zusammen**.

⇒ **Umbau** eines bestehenden Standortes zu einem **modernen** Gemeindezentrum

(alles verändern: Kirche, Gemeindeheim, Pastorat)

⇒ bisherige/übrige Standorte: **Aufgabe!**

⇒ **Verkaufserlöse** dienen der **Finanzierung**

- **Zusammen.Wachsen** durch **Neuanfang für alle!**

⇒ der Norden **arbeitet gemeinsam**

⇒ **weniger gefühlte** Gewinner & Verlierer

⇒ kath. Kirche im Norden = **neu, modern, ...**

⇒ vielfältige **Gestaltungsmöglichkeiten**



Szenario 3b - Herausforderungen & Fragen

- **Realisierung**

- ⇒ es gibt **Standorte die dafür geeignet wären**
- ⇒ überzeugende Veränderung der **Gebäude**
- ⇒ überzeugendes **pastorales Konzept**
- ⇒ **Finanzierung** gesichert!
- ⇒ **Übergangszeiten** (FV, Sponsoren; wie lang?)
- ⇒ mehr **Verluste** von Gemeindemitgliedern



- Wie bleiben wir im ganzen Norden ***vor Ort?***

Szenario 4: *Jedem einen Ort!*

- Die 4 Gemeinden bleiben mittelfristig **erhalten**
 - ⇒ **jedem Standort** wird entweder **eine A-** oder **eine B-Immobilie** zugeordnet
 - ⇒ weitere Immobilien: **Umnutzung / Verkauf**
 - ⇒ **Vorgaben des Votums** sind erfüllt
 - ⇒ **Erhaltungsbedarf** für B-Immobilien durch **Fördervereine, Sponsoren, etc.**
- Kath. Kirche im Norden **bleibt vor Ort!**
 - ⇒ **ingeschr.** Möglichkeiten – „**besser als nichts**“
 - ⇒ **keine/geringe** zusätzliche personelle **Verluste**
 - ⇒ **keine** Gewinner & Verlierer
 - „**jeder gibt was ab**“

Szenario 4 - Herausforderungen & Fragen

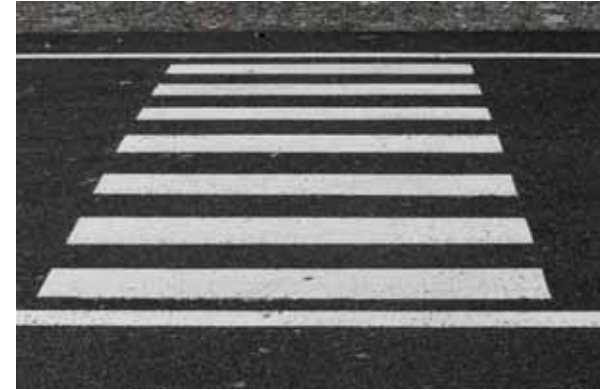
- **Nicht** einfach „weiter so“ – **Zusammen.Wachsen**
 - ⇒ **Zuordnung** (wo A, wo B; wo Kirche, wo GH)
 - ⇒ z. T. **Trennung** der Gebäude (Verkauf)
 - ⇒ kirchl. Leben unter **eingeschr. Bedingungen**
 - ⇒ **gemeinsames** Konzept (pastoral & finanziell)
 - ⇒ **verbindlicher** Umsetzungsplan

- **Zukunftsfähigkeit**

- ⇒ **wie** Zusammen.Wachsen?
- ⇒ **langfristige** Entwicklung (**kein** Vollstandort)?



Übergänge



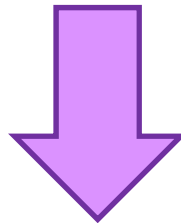
- Übergangszeiten sind **notwendig**
- **Dauer** abhängig von endg. Entscheidung (Szenario)
- Übergangszeiten werden **verbindlich** benannt
- (erheblicher) **finanzieller Zusatzbedarf**
 - ⇒ zusätzliche **Schulden** der Pfarrei (?)
 - ⇒ **Fördervereine, Sponsoren, ...**

Informationen der Stadt Oberhausen

(Gespräch mit dem Planungsamt am 12.03.2019)

- **Alle** Kirchen und Gebäude **dürfen umgenutzt** werden!
- **Denkmalschwerpunkte** sind die **Außenhüllen** und nicht deren Nutzung.

deswegen



- **Keine** (direkten) **Auswirkungen auf unsere** pastorale Zukunftsentscheidung.
- Die **Stadt unterstützt uns** bei der Umsetzung – egal wie wir uns entscheiden.

Zeitplan: *Wie geht es weiter?*

März
Vorstellung
u. Beratung
der vier
Szenarien in
GRs und
VWA

März
**Gemeinde-
versamml.:**
Vorstellung
und
Diskussion
der vier
Szenarien in
den
Gemeinden

4. April
**Gemeins.
Sitzung aller
Nord GRs
und VWAs**
Diskussion
der vier
Szenarien.
**Reduktion
auf zwei
Szenarien**

13. Mai
**Treffen
KOG Nord**
Vorbereit.
Zukunftstag
(weit.
Ausarbeit.)

15. Juni
Zukunftstag Nord.
(in Herz-Jesu)
Beteiligung der
Gemeinden und
Diskussion der zwei
Szenarien

Juli
**Zwischen-
bericht an
den Bischof**

Oktober
**Gemeinsame
Sitzung aller
Nord GRs und
VWAs**
Beratung und
Beschluss des
Vorschlages für
PGR & KV

Oktober
**Schriftliche
Ausarbeitung
des
Vorschlages
für PGR & KV**

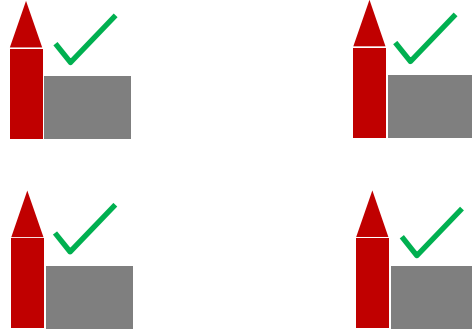
November
**Beschlüsse
von PGR & KV
Votum-Nord**

Dezember
**Übermittlung
Votum-Nord
an den Bischof**

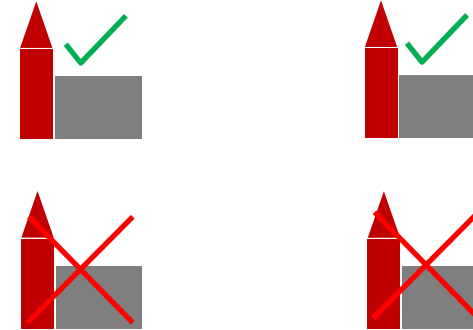
Fragen und Diskussion: *Jetzt sind Sie dran!*



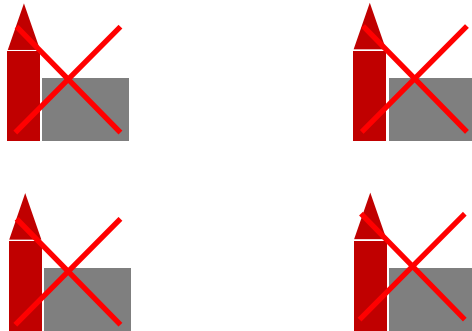
Szenario 1:
Alles erhalten!



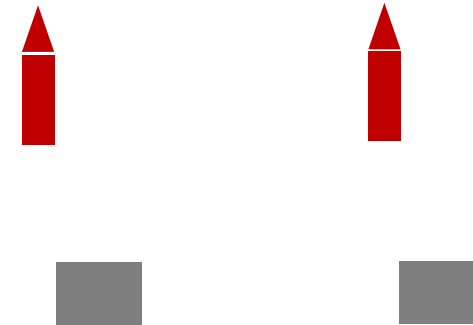
Szenario 2:
Wir schließen uns zusammen!



Szenario 3:
Wir bauen neu/um!



Szenario 4:
Jedem einen Ort!



+ Übergänge



Szenario 1

Alles halten – alle Gebäude “A”

PRO

Niemand muss sich bewegen
Mehr Zeit zum Zusammenwachsen
Kirche bleibt vor Ort
Der Zukunft Standort ist klar
A-Standort kann weiter neu gedacht werden
Die „Trauerarbeit“ ist verschoben
Das aktuelle Gemeindeleben deckt sich (noch) mit den Standorten
Verluste verschoben
Es braucht Gebäude für die pastorale Arbeit

Contra

Niemand muss sich bewegen
Pro Phase der Umsetzung 1/3
Verlust an Mitgliedern
Pastorale Bewegung schwieriger
Mehr Zeit fürs Zusammenwachsen
Übergangsphasen kosten mehr Geld
Konkurrenz zwischen Liturgie
(Eucharistie + Wortgottesdienst)

Es ändert sich /Es braucht weiter / bedeutet:

Gemeinsame Strukturen
Umsetzungsplan mit Verbindlichkeiten
Neues liturgisches Konzept mit weniger pastorale Hauptamtliche, Begleitung
Übergangsszenario
Gemeinsame solidarische Finanzierung

Szenario 2

- a) 1 Gemeinde mit 2 Filialen (4 = 1 Gemeinde mit zwei Filialen 1xA und 1xB +FV)
- b) 2 Gemeinden mit Vollstandort; (1xA und 1xB +FV)

PRO

Mehr finanzieller Spielraum
Klarer A-Standort
Bündelung von Kapazitäten (1 Gemeinderat)
Gemeinsam Neu
Trifft die Realität einzelner Gruppen
Formale Struktur zahlt auf „Zusammenwachsen“ ein
„Man weiß, wie es werden wird“
Geschwindigkeit

Contra

Emotionale Herausforderung
Gast – Gastgeber
Menschen verlieren ihre „Heimat“
Schneller Verlust von höher? Engagierten
(Etwas) längere Wege

Es ändert sich /Es braucht weiter / bedeutet:

Konzept Zusammenwachsen
„wir“ statt „Gast“
Übergangsprozesse / Zeiträume
Kurze Übergangszeiten
Szenario 2 a
1 Gemeinde Nord
2 Vollstandorte
2 Standorte weg oder Umnutzung
Finanziell trägt sich das Konzept erstmal
Zusätzliche Mittel durch Fördervereine möglich
Pastoral: zusammenwachsen
Richtiges Ideal > katholisch gemeinsam
Geringere Belastung von Ehrenamt
Bündelung von Aufgaben
Kann Norden stärken

Szenario 3

a) Neuanfang in einem Neubau (Vollstandort)

PRO

Abwicklung aller Standorte
Alle fangen neu an
Weniger gefühlte „Gewinner & Verlierer“
Deutlicher Neuanfang
Zeitgemäßer Kirchbau möglich
Auslastung der Kirche
Hohe Strahlkraft
Bündelung von Engagement
Zusammenwachsen

Contra

Abwicklung aller Standorte
Vermögensvernichtung
Aktuelle Auslastungsbedarfe schwer vorstellbar zu realisieren
Es gibt gerade keine (realistische) Idee für einen Standort
Gefahr: Leben vor Ort bricht weg
Wege werden länger

Es ändert sich:

Es braucht weiter / bedeutet:

Großer Gestaltungsspielraum (der zu definieren ist)
Überzeugender Standort
Überzeugendes pastorales Konzept
Wie bleibt Kirche vor Ort
Nähe / persönlich
ansprechend gestalten
nicht nur effizient
Geringere Belastung von Ehrenamt
Bündelung von Aufgaben

Szenario 3

b) bestehenden Vollstandort neu denken (Umbau, Anbau, verändern)

PRO

Es gibt bestehende Orte, die geeignet sind

Abwicklung von 3 Standorten

Alle fangen neu an

Weniger gefühlte „Gewinner & Verlierer“

Deutlicher Neuanfang

Umgestaltung / Aufbruch - Investitionsmittel

Auslastung der Kirche

Höhere Strahlkraft

Bündelung von Engagement

Zusammenwachsen

Contra

Abwicklung von 3 Standorte

Potenziell

Gefühlt: 1 Gewinner - 3 Verlierer

Vermögensvernichtung

Aktuelle Auslastungsbedarfe schwer vorstellbar zu realisieren

Gefahr: Leben vor Ort bricht weg

Wege werden länger

Es ändert sich /Es braucht weiter / bedeutet:

Großer Gestaltungsspielraum (der zu definieren ist)

Überzeugender Standort

Überzeugendes pastorales Konzept

Wie bleibt Kirche vor Ort

Nähe / persönlich

ansprechend gestalten

nicht nur effizient

Szenario 4

„Jedem einen Ort“

PRO

Kirche bleibt vor Ort

Nur noch ein Gebäude je Gemeinde -
besser als nix

Sicher über 2030 hinaus
(Rücklagenbildung)

Trauerarbeit wird verschoben

Identifikation mit den Standorten
bleibt erhalten

Geringer Verlust von Aktiven

Alle geben was ab

Contra

Aufwand für Gebäudetrennung

Zusätzlicher dauerhafter Geldbedarf

Keine Garantie für dauerhaften Erhalt
aller Standorte

Pastorales Zusammenwachsen
schwierig

Die Arbeit vor Ort wird sich stark
ändern

Es ändert sich /Es braucht weiter / bedeutet:

Gemeinsame Strukturen

Umsetzungsplan mit Verbindlichkeiten

Liturgisches Konzept mit weniger
pastorale HA Begleitung

Nur noch eingeschränkte
Möglichkeiten vor Ort